

## NEUERSCHEINUNGEN

Vor kurzem wurden versandt:



**Beilsteins Handbuch der organischen Chemie.** Vierte Auflage. **Zweites Ergänzungswerk.** Die Literatur von 1920—1929 umfassend. Herausgegeben von der Deutschen Chemischen Gesellschaft. Bearbeitet von Friedrich Richter.

Erster Band: **Als Ergänzung des ersten Bandes des Hauptwerkes.** 1941. XXXI, 941 Seiten Gr.-8°. Gewicht 1940 g. Geb. RM 196.—

Das zweite Ergänzungswerk, das mit obigem Bande zu erscheinen beginnt, behandelt die von 1920 bis Ende 1929 neu entdeckten organischen Verbindungen und ergänzt die Beschreibung der schon im Haupt- und 1. Ergänzungswerk enthaltenen Verbindungen durch die seit 1920 veröffentlichten Angaben.

Interessenten: Außer den Beziehern der bisher erschienenen Bände alle Chemiker, die gesamte chemische und pharmazeutische Industrie, die alle bei ihrer Arbeit den Beilstein benutzen.

**Praktikum der quantitativen anorganischen Analyse.** Von Dr.-Ing. habil. Hermann Lux, Dozent am anorganisch-chemischen Laboratorium der Technischen Hochschule München. Zugleich fünfte, vollständig veränderte Auflage des Praktikums der quantitativen anorganischen Analyse von Alfred Stock und Arthur Stähler. Mit 39 Abbildungen. 1941. VI, 161 Seiten 8°. Gew. 225 g. RM 6.60

Das Praktikum der quantitativen anorganischen Analyse von A. Stock und A. Stähler hat mit der vorliegenden Neuauflage eine sehr weitgehende Umgestaltung in Aufbau und Inhalt erfahren. Eine vollständige Neufassung des Textes und der Abbildungen erwies sich als notwendig. Einige besonders wichtige, moderne und ältere Arbeitsweisen, die der Studierende unbedingt kennenlernen muß, wurden neu aufgenommen. Die Arbeitsvorschriften sind nach Möglichkeit so gehalten, daß nicht nur Lösungen, sondern auch feste Substanzen analysiert werden können. Das Experimentelle ist, soweit es notwendig war, eingehender als früher behandelt.

An alle Aufgaben schließen sich nunmehr knapp gehaltene Erläuterungen, die dem Studierenden die vorerst notwendigsten Zusammenhänge und einen gewissen Überblick vermitteln sollen. Die gegebenen Literaturhinweise beziehen sich durchweg auf theoretisch leicht verständliche instruktive Arbeiten. Interessenten: Studierende der Chemie, aber auch alle, die Chemie als Nebenfach betreiben, Mediziner, Pharmazeuten, Naturwissenschaftler, Studienreferendare.

**Anleitung zum Praktikum der analytischen Chemie** in drei Teilen. Von Dozent Dr. S. W. Souci unter Mitwirkung von Professor Dr. Dr. F. Fischler und Dr. H. Thies.

Erster Teil: **Praktikum der qualitativen Analyse.** Von Dozent Dr. S. W. Souci unter Mitwirkung von Professor Dr. Dr. F. Fischler und Dr. H. Thies. Zweite, umgearbeitete und vervollständigte Auflage. 1941. Mit 2 Abbildungen und 2 Tabellen. IX, 139 Seiten mit Schreibpapier durchschossen 8°. Gew. 370 g; geb. Gew. 505 g. RM 6.50; geb. RM 7.50

Die Anleitung zum Praktikum der analytischen Chemie ist aus der langjährigen praktischen Erfahrung entstanden, die sich im analytisch-chemischen Praktikum am Institut für Pharmazeutische und Lebensmittelchemie der Universität München herausgebildet hat. Sie gliedert sich zur Erleichterung ihrer Benützung in drei Teile. Der vorliegende erste Teil der Anleitung stellt unter wesentlicher Kürzung und unter Neuaufnahme wichtiger Reaktionen eine zeitgemäße Weiterführung der altbewährten „Anleitung zur qualitativen chemischen Analyse“ von Volhard dar.

In Vorbereitung befinden sich: Zweiter Teil: Ausführung qualitativer Analysen und dritter Teil: Praktikum der Gewichtsanalyse.

Interessenten: Studierende, ferner Dozenten, Assistenten und andere Lehrkräfte der Chemie, insbesondere der pharmazeutischen und Lebensmittelchemie, der landwirtschaftlichen, anorganischen und analytischen Chemie.

**JULIUS SPRINGER, BERLIN**

## NEUERSCHEINUNGEN

Vor kurzem wurden versandt:



**Hefte zur Unfallheilkunde.** Beihefte zur „Monatsschrift für Unfallheilkunde und Versicherungsmedizin“. Herausgegeben von Prof. Dr. M. zur Verth, Hamburg.

Heft 31: **Behandlungsergebnisse von 250 Fersenbeinbrüchen.** Von Dr. Walter Gollasch, früh. Assistenzarzt am Unfallkrankenhaus in Wien. Mit 72 Textabbildungen. 1941. 163 Seiten Gr.-8°. Gew. 260 g. RM 12.80

Der Verfasser gibt in diesem Heft seine Erfahrungen wieder, die er auf Grund seiner Tätigkeit am Unfallkrankenhaus Wien gesammelt hat. Es wurden dort innerhalb von 10 Jahren rund 250 Fersenbeinbrüche behandelt. Nach kurzer Einführung über die Entstehung, Erkennung und Einteilung der Brüche berichtet der Verfasser eingehend über die Behandlung und ihre Ergebnisse. Weiterhin nimmt er Stellung zur Rentenfrage und befaßt sich sodann mit den Folgen der Brüche. Statistik und Schriftumsverzeichnis beschließen die Schrift.

Interessenten: Neben den Abonnenten der „Monatsschrift für Unfallheilkunde“, die das neue Heft zur Fortsetzung

erhalten, Chirurgen, Orthopäden, Röntgenologen, Fachärzte für physikalische Therapie, die sonstigen Kliniker, Medizinalbehörden, beamtete Ärzte, Vertrauensärzte, Versicherungsärzte, Kliniken, Krankenhäuser, Berufsgenossenschaften, Versicherungsbehörden, Versorgungsämter.

Die Abonnenten der „Monatsschrift für Unfallheilkunde“ erhalten die „Hefte zur Unfallheilkunde“ zu einem gegenüber dem Ladenpreis um 20% ermäß. Vorzugspreis.

**Ergebnisse der Biologie.** Herausgegeben von K. v. Frisch - München, O. Koehler - Königsberg i. Pr., W. Ruhland - Leipzig, H. Stubbe - Berlin-Dahlem. Redigiert von W. Ruhland - Leipzig.

Achtzehnter Band. Mit 113 Abbildungen. 1941. III, 380 Seiten Gr.-8°. Gew. 690 g; geb. Gew. 920 g. RM 45.—; geb. RM 47.60

Bitte nach Ihren Listen zur Fortsetzung zu liefern!

Nicht behaltene Bände werden innerhalb angemessener Frist zurückgenommen.

Der 17. Band erschien am 31. 10. 1939.

Interessenten: Die Biologen (Botaniker, Zoologen, Anatomen), Physiologen, Pathologen, Tiermediziner.

**Verständliche Wissenschaft.**

Erster Band: **Aus dem Leben der Bienen.** Von Dr. K. v. Frisch, Professor der Zoologie und Direktor des Zoologischen Instituts an der Universität München. Dritte Auflage. 11.—15. Tausend. Mit 110 Abbildungen. 1941. X, 184 Seiten Kl.-8°. Gew. 355 g. Geb. RM 4.80

„... Jedem Leser aber wird die schlechthin meisterhaft volkstümliche Darstellung vom ersten bis zum letzten Wort im Banne halten, die überall die anschauliche Plastik des Selbstbeobachters und Selbstentdeckers in der Tatsachenbeschreibung mit eindringlichster Klarheit in der Ableitung der Schlussfolgerungen selbst aus noch so verwickelten Versuchsreihen verbindet...“ „Berichte über die gesamte Physiologie“

Seit dem ersten Erscheinen dieses Büchleins sind die Kenntnisse vom Bienenvolk um manche Entdeckung bereichert worden. Schon in der zweiten Auflage (1930) wurde ein Abschnitt über das Zeitgedächtnis der Bienen eingefügt, der in der dritten Auflage erweitert und ergänzt werden konnte. Über ihre Arbeitsteilung, über den Geschmackssinn, das Farben- und Formensehen, die Sehschärfe, über den Orientierungsflug, über weiße Blumen, die für Bienen farbig sind, und manches andere ist in diesen Jahren so viel Neues in Erfahrung gebracht worden, daß eine Umgestaltung und Erweiterung der Darstellung notwendig war. Ein Kapitel über Feinde und Krankheiten der Bienen ist hinzugekommen. Die Zahl der Abbildungen wurde um 15 vermehrt.

Interessenten: Nicht nur Bienenzüchter und Zoologen, jeder Naturliebhaber, insbesondere auch Lehrer und Schüler höherer und landwirtschaftlicher Schulen.

**JULIUS SPRINGER, BERLIN**